

**Rede anlässlich der Eintragung von Dr. Özlem Türeci und
Professor Dr. Ugur Sahin ins Goldene Buch der Stadt
Köln am 17. September 2021**

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr verehrte Frau Dr. Türeci,

sehr verehrter Herr Professor Sahin

Magnifizenz, sehr geehrter Rektor, Herr Professor Freimuth,

sehr geehrter Herr Professor Fink,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik,

Wissenschaft, Wirtschaft, Diplomatie und Verwaltung,

liebe Festgäste hier vor Ort und aus aller Welt zugeschaltet
über den Livestream:

Stellen wir uns für eine Minute vor, es gäbe keinen Impfstoff:

Ein Corona-Virus, das niemand einbremst – gegen das wir
uns durch Infektion immunisieren müssen. Wir haben vor
circa 100 Jahren während der spanischen Grippe gelernt,
dass die Isolation der Erkrankten vor Ansteckung bewahrt.
Wir hätten viele Menschen isolieren müssen. Wahrscheinlich
in Selbstquarantäne im eigenen Zuhause – trotz schweren
Verlaufs und dem Bedarf beatmet zu werden. Diese
Infizierten hätten wir gleich für tot erklären können.

Wir waren geschockt über die Fernsehbilder von wartenden Rettungsfahrzeugen, über die schrecklichen Szenen aus den Intensivstationen in aller Welt – die so selten, so bizarr, so ungerecht wirkten! Wir hätten Ärztinnen und Ärzte erlebt, die sich nicht schützen können und der eigenen Sterblichkeit täglich ins Auge blicken müssen. Eine Wirtschaft, die keine Kraft mehr hat, weil wir nur durch harte Lockdowns eine scheinbare Form der Kontrolle ausüben könnten. Familien, die sich im Lockdown nicht nur streiten, sondern aus Überforderung auch gegenseitig verletzen. Unsere Kinder wären seit eineinhalb Jahren nicht in der Schule – sie müssten mit der Sorge leben, ihre Angehörigen tödlich zu infizieren. Wir hätten keine Perspektive auf Besserung. Und damit auch keine Hoffnung!

Und ohne Hoffnung – ja ohne sie ist alles verloren. Und somit möchte ich Ihnen heute als allererstes und im Namen aller Kölnerinnen und Kölner danken, denn sehr verehrte Frau Dr. Türeci und sehr verehrter Herr Professor Sahin: wo wären wir heute ohne Sie?

Danke, dass Sie ein Fenster geöffnet haben, durch das nun ein heller Hoffnungsschimmer scheint. Danke, dass Sie den Menschen unzählige Momente, Monate und Jahre des Leidens, der Traumata und der Verluste erspart haben.

Dank des Impfstoffes haben wir eine Perspektive. Ein Ziel und eine Zukunft.

Der erste und zweite Weltkrieg waren bis heute nicht lehrreich genug, um Antisemitismus und Krieg endgültig zu verbannen. Global gab es Hungersnöte, SARS, Tropenstürme, Flutkatastrophen, Menschen fliehen vor Gewalt – auch diese Ereignisse beeinflussen ein Menschenleben. Es sind natürlich nicht nur Momente des Glücks, die uns formen. Es sind auch Schicksalsschläge, die uns prägen.

Eine Virus-Pandemie hätte uns eigentlich nicht überraschen sollen – aber die Menschen sind so gut darin, das Negative zu verdrängen und sich mit Konsum und Unterhaltung bei Laune zu halten.

Ihnen, sehr verehrte Frau Dr. Türeci und sehr verehrter Herr Professor Sahin, Ihnen war bereits sehr früh klar: was in Wuhan passiert ist, zieht eine Pandemie nach sich. Sie waren wachsam. Und diejenigen unter uns, die wachsam und aufmerksam bleiben, haben oft eine andere vermeintliche Schwäche: Wir sind unseren Aufgaben und dem Wunsch verpflichtet, Herausforderungen rechtzeitig zu erkennen und Probleme zu lösen. Den Menschen zu helfen. Ihr Laster: ist die Lust an der Arbeit. Ihr Beruf ist Ihre Passion.

Ich denke, dass Ihre Suche nach dem passenden Impfstoff gegen das Coronavirus unzählige Stunden der Forschung und Arbeit sowie ein schier unendliches Maß an Entbehrungen und Disziplin gekostet hat.

Und war das Jahr 2020 auch geprägt von dieser Marathon-Aufgabe den Impfstoff zu entwickeln und zu produzieren – so scheint das Jahr 2021 das Jahr zu sein, in dem Sie an vielen Stellen für diesen unersetzlichen Beitrag zur Bewältigung der Krise ausgezeichnet werden – so heute auch hier.

Der größte Lohn jedoch wird das Gefühl sein, die Welt und die Menschen, die Ihnen ihr Leben verdanken, mit dem Impfstoff vor Tod und Leid bewahrt zu haben. Es ist ein Gefühl, dass nicht viele Menschen auf dieser Erde mit Ihnen teilen können. Umso schöner finde ich es, dass es Sie als Ehepaar immer vereinen wird.

Ich denke, dass Ihnen, die seit vielen Jahren in der Forschung zu Behandlungsmethoden für Krebspatientinnen und -patienten tätig sind, gerade dieser Gedanke viel bedeutet. Sie haben den Menschen viel Schmerz erspart.

All den potenziellen Patientinnen und Patienten, denen ein schwerer Verlauf ohne Impfung gedroht hätte – all den Menschen, die in systemrelevanten Berufen stets einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt wären. Und aber auch: all den Angehörigen, die ihre Verwandten nicht an das

Virus verlieren. Der Impfstoff macht es möglich, die Geburt eines Kindes in der Familie und auch den Tod der Großmutter oder des Großvaters begleiten zu dürfen. Und eigentlich warte ich auch noch auf die Gastronomen, die Ihnen ihre Dankbarkeit zeigen, da Restaurants, Bars und Kneipen öffnen dürfen.

In Köln wird die goldene Kochmütze an Ausnahme-Gastronomen verliehen. Nun würde ich Sie niemals für einen solchen Preis vorschlagen – es sei denn, Sie würden mich darum bitten – aber ich bin mir sicher, dass auch durch die Wirtschaft und die Gastronomie ein Zeichen des Dankes mehr als angebracht wäre. Denn aufgrund des Impfstoffes wird die ein oder andere wirtschaftliche Existenz Bestand haben kann, die ohne Sie bereits ein Stück Geschichte wäre.

ÜBERGANG GOLDENES BUCH

Sehr verehrte Frau Dr. Türeci,

sehr verehrter Herr Professor Sahin,

mit Ihrem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Köln sind Sie in allerbesten Gesellschaft. Neben dem amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, dem früheren Istanbuler Oberbürgermeister Kadir Topbas, dem Astronauten Alexander Gerst, Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel reihen Sie sich heute ein in die Liga der Menschen, die sich um Köln auf besondere Art und Weise verdient gemacht haben und die als Botschafterinnen und Botschafter einen Beitrag geleistet haben, der für Köln von unvergleichlichem Wert ist.

Die Kölnerinnen und Kölner sind Ihnen zutiefst dankbar. Und auch ich persönlich bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen, für Ihren unersetzlichen Dienst an den Menschen. Ja ich möchte sogar sagen: ich bedanke mich für Ihren Dienst an der Menschheit. Und nun darf ich Sie zur Unterzeichnung zu mir auf die Bühne bitten.

- Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Köln durch Professor Dr. Uğur Şahin und Dr. Özlem Türeci
- Rede Professor Dr. Dr. h.c. Axel Freimuth, Rektor der Universität zu Köln